

Das Leben kann manchmal ziemlich fies sein

David Sedaris ist der beste Mann, wenn es um bitterböse Essays auf das Leben geht. Nachdem im September 2008 mit "Schöner wird's nicht" eine Sammlung mit tragisch-komischen Geschichten erschien, legt er nun mit "Das Leben ist ein Streichelzoo" ein kleines, aber umso feineres Bündchen an fiesen Fabeln nach, das nicht nur Freunde der gepflegten Satire Unterhaltung der feinsinnigen Art schenkt. So schonungslos wie der US-amerikanische Autor werfen nur wenige ihren Blick auf die Gesellschaft und deren Nebenerscheinungen - und amüsiert damit den Leser wie kein zweiter.

Egal ob Pavian, Schlange, Kaninchen, Enterich oder Uhu - für jedes Tier gibt es den menschlichen Gegenpart, dessen Charakter in diesem Buch nicht immer von seiner vorteilhaften Seite aus betrachtet wird. Sie sind naiv, aggressiv, kriecherisch und stets auf der Suche nach Erleuchtung. Und dieser bedröckelt sie dringend, denn jede Geschichte in "Das Leben ist kein Streichelzoo" nimmt ein tragisches Ende, das jedoch eine Aussage über das Leben in sich trägt - ganz so, wie man es bei einer guten Fabel gewohnt ist. Rücksicht auf seine Leser kennt David Sedaris dabei nicht, denn nur wenn man ihnen einen schmucklosen Spiegel vorhält, öffnen sich ihnen neue Türen, hinter denen das Leben wartet. Eine dieser "Pforten" ist auch dieser Erzählband, bei dem Lachen zu einem Volkssport wird.

Es gibt niemand besseren als David Sedaris, um sich genial unterhalten zu fühlen und zugleich mit pechschwarzem Humor regelrecht bekehrt zu werden. Wer den Staessayisten bislang noch nicht genossen hat, darf bei "Das Leben ist kein Streichelzoo" nicht mehr zögern, denn sämtliche fiese Fabeln sind ein Meisterwerk der (urkomischen) Satire. Sechzehn Geschichten leiten den Leser durch knapp 180 Seiten des feinsten Humors und zeigen, dass unterhaltsame Literatur nicht immer in einem dicken Wälzer daherkommen muss. Es sind die Worte zwischen den Zeilen, die diese Sozialstudie - anders kann man Sedaris' Kurzprosa nicht bezeichnen - zu einem bittersüßen Fest des Frohsinns machen, der allerdings mit allem Ernst an der Sache genossen werden sollte. Einfach Weltklasse-Literatur, die außerdem eine kleine Augenweide bedeutet.

Vernachlässigen sollte man nämlich nicht die gekonnten Illustrationen von Ian Falconer. Sie sind es, die "Das Leben ist kein Streichelzoo" zu einem heiß begehrten Bündlein machen. Das Cover mit der weinenden Bärin, deren Herz am Zerbrechen ist, steht exemplarisch für die Qualität, die einem beim Aufklappen von David Sedaris' Erzählband erwartet: nämlich Kunst, die von Anfang bis Ende durch ihre Brillanz und Schönheit besticht.

Susann Fleischer 21.03.2011

Quelle: www.literaturmarkt.info